

Exekutive Funktionen und Selbstregulation in der Krippe unterstützen Ein Weiterbildungskonzept für pädagogische Fachkräfte in Krippen

Melanie Otto, Carmen Deffner* & Petra A. Arndt

ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Universität Ulm, Germany; *Universität Graz, Institut für Erziehungswissenschaften, Austria

EINLEITUNG

Exekutive Funktionen (EF) und Selbstregulation (SR) stehen im Zusammenhang mit zielorientiertem Handeln, Impulskontrolle und Perspektivenübernahme, sowie erfolgreichen Lernprozessen. Damit tragen sie zu sozial-emotionalen Kompetenzen und dem Lern- und Bildungserfolg bei (u.a. Diamond 2020).

Fragestellungen

Seit 2013 besteht in Deutschland für unter Dreijährige ein rechtlicher Anspruch auf institutionelle Betreuung, Bildung und Erziehung. Der Ausbau im Krippenbereich stellt Fachkräfte vor Herausforderungen im Hinblick auf entwicklungspsychologisch angemessene Betreuung, Erziehung und Bildung. Von den Kindern sind hohe Anpassungsleistungen gefordert, die möglicherweise das Stresserleben erhöhen (deVet et al. 2023). Zentrales Vorhaben des Pilotprojekts ist, unter Berücksichtigung der optimalen Entwicklungsbedingungen der EF/SR die Qualität von Krippen zu stärken.

INTERVENTION

Mit Blick auf EF/SR stellt die frühe Kindheit eine wichtige Entwicklungszeit dar, insbesondere die Phase bis drei Jahre (Hendry et al. 2016). Bereits früh im Leben der Kinder lassen sich aufgrund unterschiedlich förderlichen Erziehungsverhaltens Unterschiede der EF feststellen (Bernier et al. 2012). Auch für die Lebenswelt der Krippe, in der viele Kinder lange Zeit am Tag betreut werden, sind achtsame Umweltbedingungen notwendig (Ahnert et al. 2023).

Interventionsinhalte

Aus erfolgreich evaluierten Konzepten (z.B. Walk et al. 2018) lassen sich Schlüsse für die Konzeption im Krippenbereich ableiten, wie die Bedeutsamkeit eines ganzheitlichen und alltagsintegrierten Vorgehens. Inhaltliche Aspekte sind jedoch zum Teil für die Krippe aus der entwicklungspsychologischen Studienlage abzuleiten und zu pilotieren. Ein Beispiel hierfür ist die prominentere Rolle der pädagogischen Fachkraft als Co-Regulatorin für emotionale Entwicklungsprozesse der Kinder und in Stresssituationen, sowie ihre Feinfühligkeit für die Signale der Kinder. Das Konzept der Mind-Mindedness wurde als wichtiger Angelpunkt der Sensibilität in die Weiterbildung der achtsamen Interaktion mit Kindern aufgenommen (Meins et. al. 2016).

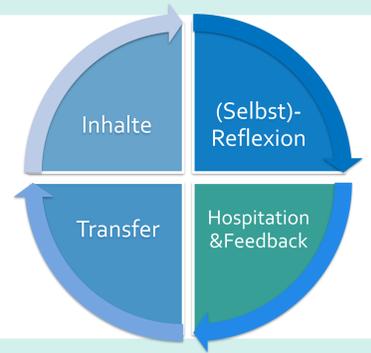


Abb.: Inhaltliche Module der Weiterbildungen

Interventionsdesign

Das didaktische Konzept umfasst neben der interaktiven Vermittlung von Inhalten aktueller Studien, Transferzeit/-aufgaben, Hospitationen mit Feedback und Reflexion.

Transfer, Reflexion, Inhalte und Hospitation mit Feedback bilden die Säulen der Intervention. Die modular aufgebaute Weiterbildung erstreckt sich regulär über 36 Monate und wurde 2019-2023 durchgeführt.



METHODEN

Der primäre Auftrag des Projekts war die Erarbeitung eines Qualifizierungskonzepts und seiner wissenschaftsbasierten Inhalte für die Krippe. Bewertungen der Weiterbildungseinheiten durch die Fachkräfte wurden quantitativ mittels Fragebogen (N=144) und Auswirkungen qualitativ (Protokolle, Rückmeldungen, Hospitationen) erhoben. An der Pilotierung der Intervention beteiligten sich drei Einrichtungsträger mit 13 Krippengruppen.

ERGEBNISSE

Eine Rückmeldung der Fachkräfte betraf die Themen: als zentral und stets wiederkehrend, wurden die entwicklungspsychologischen Grundlagen zu EF/SR im Krippenalter und die Sensibilität gegenüber Stresserleben und -signalen der Kinder bezeichnet.

Entscheidend für die Umsetzung empfanden die Fachkräfte die erlebnisnahen Weiterbildungen. Als Format wurde die Hospitation mit Feedback für die Praxis als gewinnbringend empfunden. Wünsche wurden hinsichtlich noch mehr praxisnaher Beispiele in den Weiterbildungseinheiten geäußert.

ZUFRIEDENHEIT MIT ANGEBOTENEN WEITERBILDUNGEN

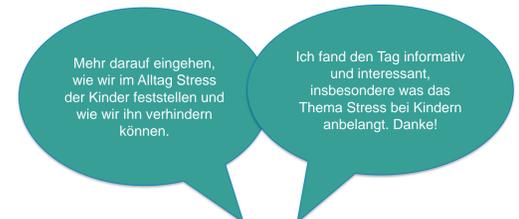
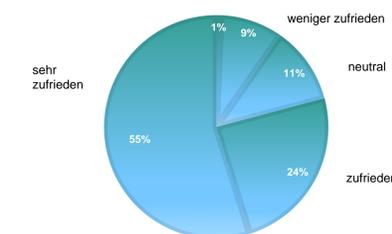


Abb.: Prozentuale Zufriedenheit mit den Weiterbildungen und offene Rückmeldungen

Die Fachkräfte beschrieben eine Entspannung im Alltag durch z.B. zeitliches Entzerren der Abläufe, feinfühligere Interaktionen etc. und bemerkten auch positive Veränderungen des kindlichen Verhaltens.

DISKUSSION

Um die Wirksamkeit der erarbeiteten Intervention in Bezug auf die Qualität der pädagogischen Arbeit in der Krippe und die Unterstützung der kindlichen Entwicklung einzuschätzen, ist eine Evaluation wünschenswert. Die hohe Personalfuktuation in den Krippen lässt die Frage aufkommen, wie stark etablierte Inhalte im zukünftigen pädagogischen Alltag erhalten bleiben können. Auffrischungsmodule sind geplant.

LITERATUR

- Diamond, A. (2020). Executive functions. In Handbook of clinical neurology (Vol. 173, pp. 225-240). Elsevier.
- de Vet, S. M., Vrijhof, C. I., van der Veek, S. M., Linting, M., & Vermeer, H. J. (2023). Young children's cortisol levels at out-of-home child care: A meta-analysis. *Early Childhood Research Quarterly*, 63, 204-218.
- Hendry, A., Jones, E. J., & Charman, T. (2016). Executive function in the first three years of life: Precursors, predictors and patterns. *Developmental Review*, 42, 1-33.
- Ahnert, L., Eckstein-Madry, T., Datler, W., Deichmann, F., & Piskernik, B. (2023). Stress during transition from home to public childcare. *Applied Developmental Science*, 27(4), 320-335.
- Walk, L. M., Evers, W. F., Quante, S., & Hille, K. (2018). Evaluation of a teacher training program to enhance executive functions in preschool children. *PLoS one*, 13(5), e0197454.
- Meins, E. (2016). Sensitive attunement to infants' internal states: Operationalizing the construct of mind-mindedness. In *Maternal Sensitivity* (pp. 82-102). Routledge.